

Johannes Treß

Neues Rahmenkonzept für „Vessertal-Thüringer Wald“

Die Aufstellung von Rahmenkonzepten ist eine wichtige Forderung der Internationalen Leitlinien für Biosphärenreservate und ein hartes Anerkennungskriterium. In einem der ältesten deutschen Biosphärenreservate, im Vessertal-Thüringer Wald, wurde im Januar 2007 der Ausarbeitungsprozess eines Rahmenkonzepts erfolgreich abgeschlossen.

Es legt die wesentlichen Zielsetzungen des Biosphärenreservats auf dem Weg zu einer Modellregion für eine nachhaltige Entwicklung fest. In Anbetracht der demographischen Entwicklungen und des Klimawandels liegt der Schwerpunkt auf einer aktiven Begleitung des damit einhergehenden Strukturwandels in der Region.

Die Öffentlichkeit wurde im Sommer 2006 intensiv in die Ausarbeitung einbezogen. Der Entwurf lag im Juni 2006 in 15 Gemeinden der Region öffentlich aus und stand auf der Website der Bio-

sphärenreservatsverwaltung zur Verfügung. 50 Stellungnahmen wurden schriftlich eingereicht. Elf Informationsveranstaltungen stellten den Bürgerinnen und Bürgern die Inhalte vor und boten Gelegenheit zur Diskussion. Insgesamt wurde das Rahmenkonzept aufgrund der Bürgerbeteiligung an weit über 100 Stellen inhaltlich geändert.

Einige Kernaussagen aus dem Rahmenkonzept

- Naturnaher Waldbau soll langfristig die Stabilität und Struktur der Waldbestände verbessern, zugunsten der Buche soll der Anteil der Fichte verringert werden.
- Der Wirtschaftszweig Landwirtschaft prägt traditionell die Landschaft. Um ihn zu erhalten, sollen umweltverträgliche, extensive Produktionspraktiken und die Vermarktung regionaler Produkte weiter gefördert werden.
- An das Gebiet optimal angepasste touristische Angebote sollen die Attraktivität der Region und die Verweildauer der Gäste erhöhen. Das Biosphärenreservat soll besser in das touristische Marketing der Thüringer Tourismus GmbH und des Regionalverbundes Thüringer Wald eingebunden werden.
- Der öffentliche Personenverkehr soll erhalten, optimiert und verstärkt in Tourismusangebote einbezogen werden. Er soll zu einer attraktiven Alternative zum motorisierten Individualverkehr werden. Die Angebote an öffentlichen Verkehrssystemen sollen besser aufeinander abgestimmt, die Verkehrswege netze von Straße und Schiene besser miteinander verbunden werden.

Foto © Biosphärenreservat Vessertal-Thüringer Wald / K.-H. Bock





Der Suhler Oberbürgermeister Dr. Jens Triebel erhält das Rahmenkonzept von Johannes Treß

Foto © Johannes Treß

- Als Beitrag zum Klimaschutz sollen im Biosphärenreservat regenerative Energien gefördert und Energiesparpotenziale besserer Gebäudedämmung und moderner Heizungsanlagen genutzt werden.
- Zum Erhalt der Kulturlandschaft sollen das Berggrünland erhalten, der begonnene Waldumbau zu Mischwäldern fortgesetzt und die typischen Ortsbilder behutsam weiterentwickelt werden.
- Die Durchgängigkeit der Fließgewässer und der Talräume soll verbessert werden. Beispielsweise sollen Verrohrungen oder Wehre beseitigt oder durchlässiger gestaltet werden.
- Moore tragen zum Erhalt der einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt bei, daher soll die Moorrenaturierung fortgesetzt werden. Dazu werden Entwässerungsgräben verbaut und Fichten entfernt.
- Wo noch große unzerschnittene Bereiche bestehen, sollen diese gesichert werden, um Arten mit großen Raumansprüchen wie Rothirsch und Schwarzschorch im Gebiet zu erhalten.

- Angebote der Öffentlichkeitsarbeit und der Umweltbildung werden verbessert. Schwerpunkt ist ein neues Informationszentrum am Bahnhof Rennsteig in privater Träger- und Betreiberschaft.

Johannes Treß ist Leiter der Biosphärenreservatsverwaltung Vessertal-Thüringer Wald.

Das „Rahmenkonzept zur Entwicklung und zum Schutz des Biosphärenreservats Vessertal-Thüringer Wald“ umfasst 135 Seiten mit etwa 100 Abbildungen und 6 Karten sowie eine CD-ROM, die einen Grundlagenband, mit vertieften Darstellungen zum Gebiet enthält. Das Rahmenkonzept kann unter www.biosphaerenreservat-vessertal.de zum Preis von 10 € zzgl. Versandkosten bestellt werden.

UNESCO-Biosphärenreservat Utwe

Föderierte Staaten von Mikronesien

Das erst 2005 anerkannte Biosphärenreservat Utwe liegt im Südwesten der kleinen Vulkaninsel Kosrae im Südpazifik. Dort leben 1.000 gebürtige Kosraer in vier Dörfern. Während das Binnenland der Insel rau und zerklüftet ist, findet man an der Küste üppige Regenwälder und weiße Sandstrände. Das mit 17 km²

eher kleine Biosphärenreservat weist viele verschiedene Ökosysteme auf, zum Beispiel Sumpf- und Mangrovenwälder, Korallenriffe und Seegrasgebiete.

Moderne Entwicklung und Industrie haben Kosrae bisher kaum erreicht, da der Inselstaat über 300 Seemeilen von

seinem nächsten Nachbarn entfernt liegt. Trotz der Abgeschiedenheit wurde auch hier der Bestand der Meerestiere dezimiert. Die beeindruckenden Riesenschnecken sowie einige Schildkröten-, Hummer- und Korallenarten sind vom Aussterben bedroht.

Daher kommt in diesem Biosphärenreservat der Schutzfunktion besondere Bedeutung zu. In der Kernzone aus Mangroven- und Meeresgebieten ist jegliche Nutzung der natürlichen Ressourcen untersagt. Die zu Lande gelegene Pflegezone schützt die Kernzone vor externen Einflüssen, auch aus ihr dürfen keine Organismen entnommen werden; die Entwicklungszone steht den Bewohnern Utwes zur Verfügung. Landwirtschaft, Fischerei und Tourismus sind die Haupterwerbszweige. Ein Landnutzungsplan propagiert nachhaltige Wirtschaftsformen in der Entwicklungszone.

Weitere Informationen:

<http://www.unesco.org/mabdb/br/brdir/directory/biores.asp?mode=all&Code=MIC+01>

Foto © Flickr Creative Commons: Jim Spears

